

Feel the Love you can't live without

Von -Alice-

Kapitel 23: We're Saiyans

Der Kampf zwischen Goku und Freezer dauerte schon ziemlich lange. Vegeta hielt sich seinen Arm und drückte so fest er konnte gegen die immer noch blutende Wunde. Er konnte direkt spüren, wie mit jedem Tropfen Blut, das er vergoss, auch seine Kräfte dahinschwanden.

Angestrengt versuchte er dem Kampf auf Leben und Tod in der Luft vor ihm zu folgen. Der Tyrann und auch der jüngere Saiyajin gingen bereits an ihre äußersten Grenzen. Freezer kämpfte in seiner goldenen Form, während Goku bereits seit einiger Zeit zum Super-Saiyajin Blue auch noch seine Kaioken einsetzte.

Doch...konnte das wirklich wahr sein? Wurde Kakarott wirklich immer weiter zurückgedrängt?

Ob es nun am Blutverlust oder an Vegetas immenser, innerliche Anspannung lag, aber sein Herz klopfte unfassbar wild gegen seine Brust. Es schien ihn förmlich anzuschreiben, dass er etwas tun musste, denn es wurde immer ersichtlicher, dass Goku dem Tyrannen unterlegen war. Es war unfassbar. Hatte Freezers Training denn wirklich so viel gebracht?

Und warum, um alles in der Welt, erweckte Kakarott seinen Ultra Instinct nicht? In dem einen Jahr, seit sie sich das letzte Mal gesehen hatten, musste der jüngere Saiyajin doch gelernt haben, ihn zu kontrollieren, oder nicht?

Erneut krachte Goku in den roten Sand. Freezer flog hinterher, packte den großen Saiyajin am Kopf und trat mit seinem Knie dagegen. Immer wieder. Die Schmerzensschreie seines Artgenossen gingen Vegeta durch Mark und Bein...

Goku konnte sich von Freezers Umklammerung befreien, indem er sein Knie abfiel und ihn von sich wegschleuderte. Schwer atmend und sich seine blutende Nase haltend, wartete er auf Freezers nächsten Angriff.

„...die Gewissheit, dass du da bist, gibt mir unendlich viel Kraft.“, erinnerte sich Vegeta an die Worte des jüngeren Saiyajins. Es kam ihm vor, als dies schon eine halbe Ewigkeit her...

Aber wo war Kakarotts Kraft denn nun? Er...er war doch hier, verdammt! Oder...oder konnte es sein, dass...?

Leicht panisch sah Vegeta sich um, bis er Goppa in den Reihen der Soldaten

entdeckte. Der stolze Prinz vergewisserte sich, ob Freezer etwas bemerken könnte, doch er schien voll und ganz in seinen Kampf vertieft zu sein. Schnell gab er dem grünen Echten-Mann ein Zeichen. Nur widerwillig entfernte sich der Mediziner von seiner Position und huschte die Düne zu Vegeta hinab.

„Goppa...du musst mir noch einen Gefallen tun...“, flüsterte der stolze Saiyajin ihm zu. „Ich weiß, du hast schon so oft dein Leben für mich riskiert, aber...du musst mir noch ein letztes Mal vertrauen...“

Der etwas klein geratene Echten-Mann schluckte nervös, nickte aber.

Vegeta lächelte ihn an. „Danke...ich...werde für immer in deiner Schuld stehen...“

„Ka...Kakarott!“, rief Goppa nervös.

„Ruf lauter.“, forderte der stolze Prinz.

„KAKAROTT!!“

Der Saiyajin blickte in ihre Richtung. Auch Freezer stoppte inmitten seines Angriffs und sah zu den beiden.

„Ergib dich, sonst...“, murmelte der alte Mediziner unsicher.

„Lauter...“, flüsterte Vegeta, während er von Goppa im Schwitzkasten gehalten und ihm vom kleinen Echten-Mann ein Blaster gegen den Kopf gehalten wurde.

Der alte Mediziner presste seine Augen zusammen und schrie: „ER...ERGIB DICH, SONST BLAS ICH DEM DA DAS HIRN RAUS!!!“

„Was zum Teufel macht der Idiot da...?“, murmelte Freezer sichtlich verwirrt.

Doch etwas an Gokus Aura veränderte sich schlagartig. Ohne, dass einer der Anwesenden mitbekam, dass sich der größere Saiyajin bewegte, war er plötzlich bei Vegeta und dem Echten-Mann und schleuderte die Waffe aus Goppas Händen. Danach flog sein kleiner Körper sofort durch die Luft und landete bewegungslos abseits im roten Sand.

Daraufhin sah Goku mit einem so furchterregenden Ausdruck in den Augen, der fast schon zu einem Dämon gepasst hätte, zum Rand der Dünen auf. Voller Panik warfen Freezers Soldaten ihre Waffen weg und flohen in alle Richtungen. Vegeta musterte den großen Saiyajin genau. Die rote Aura der Kaioken war verschwunden, doch etwas war anders. Erst als Goku zu ihm sah, um sich zu vergewissern, dass es ihm gut ging, erkannte er es. Seine Pupillen waren weiß, während seine Haare immer noch blau schimmerten...

Und dann verschwand der jüngere Saiyajin plötzlich. Vegeta realisierte erst, dass Goku bereits wieder mit Freezer kämpfte, als der Tyrann mit einem lauten Krach in einer Düne landete.

Er...er hatte es geschafft...das war der Ultra Instinct! Oder zumindest irgendeine Art davon...jedenfalls schien der jüngere Saiyajin dem Tyrannen wieder ebenbürtig zu sein...

Es war also tatsächlich so...Kakarott schien den Druck zu brauchen. Oder die Wut, dass jemand das angriff, was ihm etwas...etwas bedeutete...

Der stolze Prinz lächelte für einen ganz kurzen Moment, doch dann sah er sich schnell

nach Goppa um. Er nahm all seine Kraft zusammen und robbte in seine Richtung. Auf dem unendlich lang wirkenden Weg bis zu dem kleinen Mediziner, spürte er wie das Blut bei jeder Bewegung schneller aus seinem Arm sickerte. Als er endlich bei ihm war, fühlte er nach Goppas Puls. Doch...er war...tot.

„Verdammt...“, fluchte Vegeta, richtete sich ein Stück auf und begann mit einer Herzmassage.

Erst nach einigen Minuten, regte sich etwas auf dem Gesicht der Echse. Vegeta atmete erleichtert aus. Hustend wachte Goppa wieder auf.

„Alles okay...?“

„Ahh...aua...dein...Freund...ist ja ganz schön...kräftig...haha...“

Der stolze Prinz wollte dem Echsen-Mann beim Aufsetzen helfen, doch er konnte nicht. Seine schief zusammengewachsenen Knochen und sein langsam taub werdender Arm hinderten ihn daran, genug Kraft in seinen Armen zu sammeln. Unter Ächzen schaffte es Goppa jedoch sich selbst aufzurichten.

„Wir sollten...hust...schauen, dass...wir uns...in Sicherheit bringen...“, schlug der Mediziner vor.

„Nein. Ich muss hierbleiben.“, beharrte der Prinz der Saiyajins.

Verwundert sah Goppa ihn an, doch Vegeta wandte seinen Blick zu den beiden Kämpfenden.

„Ich...muss es sehen. Ich muss sehen, wie er stirbt...“, erklärte er leise.

Der Mediziner nickte wissend. „Alles klar...ich...bleibe bei dir...und pass...auf dich auf...“

Der stolze Prinz musste kurz lächeln. In den letzten Monaten war Goppa zu Vegetas einzigem Anker geworden, der ihn die Hoffnung, dass Kakarott eines Tages kommen würde, nicht aufgeben ließ. Er war der einzige Grund, warum er sich nicht mitsamt dem Raumschiff in die Luft gejagt hatte.

Und sogar in dieser gefährlichen Situation blieb der alte Echsen-Mann bei ihm...

Dann war es endlich soweit. Freezer krachte neben dem stolzen Prinzen und Goppa in den Sand der Düne, auf der die beiden saßen. Die goldene Farbe wich dabei von seinem Körper. Er war wieder weiß.

Goku landete vor ihm. Bedrohlich und gleichzeitig anmutig baute sich der große Saiyajin vor dem Tyrannen auf.

„Es ist vorbei, Freezer. Gib auf.“

Als der stolze Prinz diese Worte vernahm, stieg sofort eine unheimliche Wut in ihm auf. Wollte Kakarott ihn etwa...verschonen?!

Während Freezer seinen Oberkörper aufrichtete und den jüngeren Saiyajin hasserfüllt anstarrte, rappelte sich Vegeta auf. Goppa sprang auf und stützte den stolzen Prinzen.

„Was...machst du denn...?“, wollte der Mediziner wissen.

„Bring mich hin.“

„Bist du von allen guten Geistern verlassen?“

„Bitte.“

Goppa seufzte. Er wusste nur zu gut, dass Vegeta das wohl brauchte. Dass er

höchstwahrscheinlich von ganz nah sehen wollte, wie sein Peiniger in die ewigen Jagdgründe geschickte werden würde.
Gemeinsam humpelten sie auf die beiden zu.

„Kakarott!“, rief Vegeta kurz bevor sie bei ihnen waren.
Sowohl Freezer als auch der jüngere Saiyajin sahen zu dem stolzen Prinzen.
„Worauf wartest du?! Hast du denn immer noch nicht kapiert, dass in diesem Monster absolut NICHTS Gutes steckt?!“, schrie der stolze Prinz voller Zorn seinem Artgenossen entgegen.

Goku schien deutlich mit sich zu kämpfen. Schließlich hatte er es Freezer zu verdanken, dass sie das Turnier der Kräfte gewonnen hatten...

„Also...so würde ich das jetzt nicht sagen, Vegeta!“, protestierte der Tyrann auf dem Boden liegend.

Die beiden Saiyajins sahen auf ihn hinab. Der stolze Prinz war endlich bei ihnen angekommen.

„Wie bitte?!“, fragte Vegeta erzürnt.

„War nicht ich es, der dich von diesem zurückgebliebenen Planeten gerettet hat? Der dir zu essen gegeben hat? Der dich gesund gepflegt hat?! Der dir eine Aufgabe gegeben hat und...dich verdammt noch mal am Leben gelassen hat?!“, zählte Freezer seine ach so gutmütigen Taten auf.

Daraufhin verfiel Vegeta regelrecht in einen Lachkrampf. „Soll das ein Witz sein?“ Mit sich fast überschlagender Stimme schrie er ihn schließlich an und deutete dabei auf seinen geschundenen, zerstörten Körper: „DAS nennst du GESUND pflegen?!“

Der jüngere Saiyajin musterte den stolzen Prinzen nun zum ersten Mal richtig. Er sah schrecklich aus. Total abgemagert und bleich. Sein rechter Unterschenkel stand irgendwie in einem falschen Winkel zu seinem restlichen Bein. Und...fehlten da an seiner linken Hand etwa...zwei Finger?! In der Trance, in der Goku gefangen gewesen war, als er Vegeta nach so langer Zeit plötzlich wieder lebendig vor sich gesehen hatte, war ihm das nicht einmal aufgefallen...er hatte nur sein Gesicht...sein wundervolles, anmutiges und stolzes Gesicht gesehen...

Unfassbarer Zorn stieg mit einem Mal in dem großen Saiyajin auf. Er wandte seinen Blick von Vegeta ab und sah auf den Tyrannen zu seinen Füßen. Ganz langsam hob er seine Hand. Freezers Augen weiteten sich als er in das fest entschlossene Gesicht seines Erzfeindes blickte.

Gleich würde es also passieren. Gleich konnte Vegeta dabei zusehen, wie Kakarott dieses Monster zurück in die Hölle schicken würde...

Doch etwas in dem Prinzen der Saiyajins regte sich plötzlich. Ein unheimliches und verdammt tiefsitzendes Verlangen...

„Warte, Kakarott.“

Er löste sich von Goppa und humpelte die letzten drei Schritte zu den beiden. Er stellte sich neben den letzten anderen seiner Art und legte seine halb zerstörte Hand auf dessen Schulter, um sich festzuhalten. Sofort stützte Goku Vegetas mageren

Körper, indem er seinen Arm um ihn legte. Zitternd hob der Prinz der Saiyajins seinen rechten Arm hoch. Blut tropfte auf den Boden. Die Armbinde, die ihm Goku angelegt hatte, war bereits blutdurchtränkt. Vegeta konnte seinen Arm fast nicht halten, bis Goku seine Hand stützend unter seinen Unterarm legte. Der stolze Prinz spürte wie der größere Saiyajin Energie durch seinen Arm fließen ließ.

Vegetas Blick wurde emotionslos und kalt, als er auf seinen Peiniger hinabsah. Dann formte er eine Energiekugel vor seiner Hand. Er ließ seine letzten Kraftreserven hineinfließen, verstärkt um Gokus Energie. Erst dadurch erhielt sie die tödliche Kraft, die Vegeta benötigte, um dem Ganzen ein Ende setzen zu können...

„Du hast es nie verstanden, Freezer, nicht wahr? WIR SIND SAIYAJINS!! Du wirst uns NIEMALS besiegen können, solange es einen von uns gibt! Solange es auch nur einen EINZIGEN Saiyajin in diesem Universum gibt, wird es immer wieder dein Schicksal sein, von uns getötet zu werden. Du hättest dich NIEMALS mit uns anlegen dürfen!“

„Ve...Vegeta...!“, rief der brutale Tyrann mit Entsetzen, Wut und einem seltsamen Leuchten in den Augen, doch...es sollte sein letztes Wort sein...

„Fahr zur Hölle.....Freezer...“ Der Prinz der Saiyajins feuerte den Energiestrahler ab und durchbohrte das Herz seines Peinigers.

Es war vorbei...Vegeta hatte Freezer getötet.

Goppa lächelte nur noch. Denn der Prinz...der Prinz der Saiyajins hatte seine Rache bekommen...endlich.

...

Beinahe wäre Vegeta vornübergekippt und auf Freezers totem Körper gelandet, hätte Goku ihn nicht festgehalten. Der größere Saiyajin sah auf den stolzen Prinzen hinab. Vegeta hingegen starrte den Tyrannen zu seinen Füßen an. Eine wunderbare Ruhe legte sich über ihn. Es war vorbei...es war tatsächlich vorbei...

„Wir sollten...zum Schiff zurück...bevor die Crew noch ohne uns abhaut...“, unterbrach Goppa das Szenario, in dem Goku den stolzen Prinzen besorgt ansah, während Vegeta seinen Blick nicht von Freezers toten Körper nehmen konnte. „Stimmt...ich kann von hier aus, die Erde nicht wahrnehmen...“, stellte Goku fest.

Ohne ein Wort riss sich der stolze Prinz endlich vom Bild des toten Tyrannen zu seinen Füßen los und wollte seinen zweiten Arm um den jüngeren Saiyajin legen, doch Goku drückte ihn sanft von sich. Sofort trat Goppa an Vegetas Seite und stützte ihn. Der stolze Prinz konnte sich kaum noch auf den Beinen halten...

„Eine Sache muss ich noch erledigen.“, erklärte der größere Saiyajin. Er hob seinen Arm und schoss einen Energieball in den Sand.

Vegetas Augen weiteten sich entsetzt. „Was machst du da, Kakarott?! Du...du willst ihn doch nicht etwa begraben...?“, fragte der Prinz der Saiyajins fassungslos.

Mit ernstem Gesichtsausdruck hob Goku Freezers Leichnam hoch.

„Doch.“, antwortete er kurz angebunden, „...schließlich wären wir ohne seine Hilfe heute alle nicht mehr hier...“ Vorsichtig legte er den Tyrannen in das ausgehobene Grab und begann damit Sand über ihn zu werfen.

„Was...soll das heißen, wir wären ohne Freezer heute alle nicht mehr hier, Kakarott...?“, wollte Vegeta wissen, nachdem er seinem Artgenossen eine Weile dabei zugesehen hatte, wie er Freezer begrub.

Ohne aufzublicken antwortete Goku: „Freezer hat mir geholfen Jiren aus dem Ring zu befördern. Alleine hätte ich es nicht geschafft...“

„Was...? Ich dachte...mit dem Ultra Instinct...hättest du das Turnier gewonnen...?“

„Ich konnte ihn nicht lange genug aufrechterhalten. Er hat meinen Körper fast zerfetzt...wären Freezer und C17 nicht gewesen...hätten wir verloren.“

Vegetas Augen weiteten sich. Das hatte er nun wahrlich nicht erwartet. Freezer hatte das mit keinem Wort erwähnt...

Nachdem Goku Freezers Körper unter dem roten Sand begraben hatte, trat er wieder an die Seite des stolzen Prinzen.

„Ich nehm ihn schon.“, sagte er zu dem grünen Echsen-Mann, während Vegeta immer noch etwas verwirrt auf die Stelle starrte, unter der nun der tote Körper seines Peinigers lag.

Goppa nickte und ließ Vegeta los, der sofort ins Wanken geriet. Langsam kam sein Körper an seine Grenzen...

Vorsichtig nahm der jüngere Saiyajin ihn in die Arme und hob ihn hoch. Der stolze Prinz legte seine zerstörte Hand wieder auf seine Wunde und seinen Kopf auf Gokus Schulter. Sein Blick war wieder auf die eine Stelle im roten Sand gerichtet.

„Das hier ist lediglich ein Grab, in dem ER heute noch begraben wird.“, hallten die Worte des Tyrannen durch seinen Kopf. Zumindest hatte Freezer damit recht behalten, dass der Planet lediglich ein Grab war...er hatte sicher nicht damit gerechnet, dass es sein eigenes sein würde...

Langsam verschwamm Vegetas Sicht. Er merkte, wie sein eigener Körper langsam dabei war, aufzugeben...vielleicht würde der Planet hier auch noch zu seinem Grab werden...

Er war so unfassbar müde...und die Schulter des jüngeren Saiyajins war so...stark...so...warm...so sicher...

Der Prinz der Saiyajins schloss seine Augen...seine Hand, mit der er noch versucht hatte, auf seine immer noch blutende Wunde zu drücken, sank langsam nach unten...

Ohne es zu merken hoben Goku und Goppa ab und flogen gemeinsam zu Freezers Raumschiff, auch wenn Goppa mit etwas Abstand hinterherflog, da sein Beinahe-Tod ihn doch etwas mitgenommen hatte.

„Werden Freezers Leute uns angreifen...?“, fragte Goku besorgt über seine Schulter zu dem alten Echsen-Mann nach hinten, kurz bevor sie bei dem Schiff eintrafen.

„Wohl kaum...schließlich haben sie dich kämpfen gesehen...“, antwortete der grüne Echsen-Mann.

Als der größere Saiyajin mit Vegeta auf seinen Armen das Raumschiff betrat, konnte

er seinen Augen kaum glauben. Die Soldaten empfangen die beiden jubelnd und knieten sich sogar vor ihnen nieder. Auch Goppa fielen die Augen fast heraus, als er neben den beiden Saiyajins landete.

„Was ist mit denen...die Freezer treu sind...?“, fragte der grüne Echsen-Mann sogleich. Er wusste ja, dass viele von Freezers Gefolgsleuten nicht gerade mit allem einverstanden waren, was der Tyrann getan hatte. Aber dass es so viele waren, hatte er nun doch nicht erwartet.

„Es waren nur fünf. Und die haben wir weggesperrt, nachdem wir durch die Scouter gesehen haben, dass Freezer gestorben ist.“, berichtete einer der ehemaligen Soldaten des Tyrannen.

„Und wer hat jetzt das Kommando?“, fragte Goppa weiter.

„Geeze.“

„Perfekt. Sag ihm, dass wir starten können.“

„Und wohin...?“

Goppa sah zu den beiden Saiyajins auf.

„Könnt ihr Kurs auf die Erde nehmen? Wenn wir nah genug dran sind, kann ich mich dorthin teleportieren.“, bat Goku.

Sofort kam Bewegung in die Massen und sie verteilten sich in dem Raumschiff. Dann schloss sich die Luke hinter den beiden Saiyajins und Goppa. Goku sah zu dem stolzen Prinzen in seinen Armen hinab, der jedoch seine Augen geschlossen hatte. Sein Kopf lag immer noch auf der Schulter des jüngeren Saiyajins. Sein durchbohrter Arm hing leblos nach unten, wobei immer noch Blut aus seiner Wunde quoll und auf den Boden tropfte.

„Keine Sorge, er schläft.“, beruhigte ihn der Mediziner sogleich als er Gokus panischen Blick bemerkte.

„Gibt's auf dem Schiff einen Medi-Tank...?“, fragte Goku, während er weiterhin den stolzen Prinzen ansah.

„Ja, folg mir.“

Der große Saiyajin stand wie eine Festung vor dem Medi-Tank, in dem Vegeta nun saß. Er hatte seine Hand auf die Scheibe gelegt und beobachtete jede Lampe, die aufleuchtete.

„Wir haben noch ein paar weitere Medi-Tanks. Du solltest dich vielleicht auch in einen begeben. Du scheinst einiges beim Kampf gegen Freezer abbekommen zu haben.“, schlug Goppa vor, der immer noch einige Einstellungen an der regenerierenden Maschine vornahm, in der der stolze Prinz saß.

„Geht schon...“

„Du solltest dich wirklich auch auskurieren. Ich passe auf ihn auf.“

Goku wandte sich von Vegeta ab. „Kann ich dir...vertrauen...?“

„Natürlich.“

„...warum hilfst du uns?“, fragte Goku immer noch etwas misstrauisch.

„Warum? Weil Vegeta mir auch geholfen hat. Und weil er...“ Goppa sah zu dem stolzen Prinzen. „...etwas Besonderes ist und neben dir...der letzte seiner Art...“

Etwas überrascht über diese Aussage fragte der große Saiyajin: „Was...ist in dem letzten Jahr passiert?“

Goppa sah wieder zu ihm. „Lass mich dich von deinen Wunden heilen. Danach ist genug Zeit dir alles zu erzählen. Wir werden die Erde erst in ein paar Wochen erreichen.“

Sofort sah Goku wieder zu Vegeta.

„Keine Sorge. Deine Wunden werden bestimmt in einem Tag geheilt sein. Seine hingegen...ich schätze...es wird schon die ein oder andere Woche dauern bis er wieder halbwegs der Alte ist.“

„Kann der Medi-Tank auch...seine Finger wiederherstellen?“

„Naja...er hat damals auch seinen Saiyajin-Schwanz regeneriert, also...ja, ich denke schon.“

Gokus Augen weiteten sich. Er starrte sofort zu Goppa.

„Du...du warst damals auch...in Freezers Armee?“

Der Mediziner nickte. Der große Saiyajin musterte den alten Echsen-Mann eine Weile eingehend. Versuchte irgendetwas Böses in ihm zu finden. Doch...da war nichts dergleichen...

„...aber...wenn irgendetwas mit ihm ist, dann...“

„Dann werde ich dich sofort rausholen...“, versprach der Mediziner mit einem aufmunternden Lächeln im Gesicht.

„Oh, warte mal! Wie...wie heißt du eigentlich?“, fragte Goku plötzlich. Der Ausdruck in seinem Gesicht wurde langsam etwas sanfter.

„Ähm...also, mein Name ist Goppa.“

Der große Saiyajin schenkte ihm ein Lächeln. „Freut mich, Goppa. Mein Name ist Son Goku.“

Nun lächelte auch Goppa. „Ich weiß. Und dein richtiger Name ist Kakarott.“

Goku sah wieder durch die Scheibe des Medi-Tanks zu dem stolzen Prinzen. „So...nennt mich eigentlich nur er...“ Es war fast nur ein Flüstern...

Als Goku in dem Medi-Tank saß und sich das Wasser langsam um ihn füllte, kam der große Saiyajin endlich etwas zur Ruhe.

Er konnte es kaum fassen, was in den letzten Stunden passiert war. Vegeta...er...war am Leben...war die ganze Zeit am Leben gewesen...!

Sein Herz schmerzte ununterbrochen. Er war am Leben gewesen...die ganze verdammte Zeit...

All die Vorwürfe, die er sich in dem letzten Jahr gemacht hatte...all die schlaflosen Nächte...diese alles verzerrende Trauer um den stolzen Prinzen...

Und dann sah Goku wieder all diese Verletzungen, diese Verstümmelungen vor sich...und Vegetas abgemagerten Körper...und gleichzeitig erinnerte er sich an die Geschichten, die Vegeta ihm von seiner schrecklichen Vergangenheit mit Freezer erzählt hatte...ihm wurde richtig schlecht.

Was...was war Vegeta bloß diesmal alles angetan worden? Was hatte er diesmal ertragen müssen?

Verdammt! Hätte er doch nur besser hingefühlt, bevor sie den Namenlosen Planeten verlassen hatten! Er hätte ihn spüren müssen!

Er...er hätte es doch fühlen müssen, dass er noch am Leben war...

„Ich kann ihn nicht wiederbeleben...“, hallten Shenlongs Worte durch die Erinnerungen des großen Saiyajins.

Jetzt wusste Goku auch endlich, warum...

Wieso nur hatte niemand nach dem verfluchten Grund gefragt?! Verdammt!!

Goku ballte seine Hände zu Fäusten.

Er hätte Vegeta schon viel früher finden können...er hätte Freezer schon viel früher zu Hölle schicken können...er hätte den stolzen Prinzen viel früher retten können...!

Eine Träne bahnte sich den Weg seine Wange hinab, bevor das heilende Wasser sein Gesicht umschloss und ihn in einen tiefen Schlaf hüllte...